

Kleiner Check für die betriebliche Praxis: Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung – geschlechtersensibel?

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen per Fax zurück! Vielen Dank.

	Ja	Nein
In meinem Betrieb (z.B. Beschäftigte gesamt/ in Abteilungen/ in der betrieblichen Hierarchie, Gesundheitsbericht, Unfallstatistik, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Teilnahme an Präventionsmaßnahmen etc.) werden Daten differenziert nach Geschlecht erfasst und ausgewertet.		
Bei der Gefährdungsbeurteilung wird erfasst, ob und wie viele Frauen und Männer jeweils betroffen sind.		
Bei der Auswertung der Gefährdungsbeurteilung wird die Geschlechterverteilung berücksichtigt?		
Dafür liegen Kriterien vor. Wenn ja, welche?		
Bei den Arbeitsschutzmaßnahmen werden spezifische Gefährdungen von Frauen und von Männern bei der Arbeit einbezogen.		
Informations- und Unterweisungsmaterialien, Anschreiben usw. sind so gestaltet, dass sich sowohl Frauen als auch Männer jeweils gleichermaßen angesprochen fühlen (z.B. Bilder, Anrede).		
Die Maßnahmen und Angebote des Arbeitsschutzes/ der BGF sind leicht zugänglich für Frauen bzw. für Männer.		
Es werden auch die Teilzeitbeschäftigten und Minijobber/innen (mit Rücksicht auf ihre unterschiedlich liegenden Arbeitszeiten) erreicht.		
Diejenigen, die für den Arbeitsschutz/ die Gesundheitsförderung im Betrieb zuständig/ tätig sind, wurden für eine geschlechtersensible Herangehensweise qualifiziert.		
Bei betrieblichen Funktionen (Führungskräfte, Sicherheitsfachkräfte, Sicherheits- und andere Beauftragte, Betriebsärztliche Betreuung) wird die Geschlechterverteilung berücksichtigt.		
In betrieblichen Gremien wird die Geschlechterverteilung berücksichtigt (z.B. Arbeitsschutzausschuss, Steuerungsgremien, Betriebs/Personalrat).		
Für eine geschlechtersensible Arbeitsweise in Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung müssten Hindernisse, Blockaden oder Sachzwänge überwunden werden: Wenn ja, welche?		
Der Arbeitsschutz in unserem Betrieb bewirkt für Frauen und Männer in gleichem Maß Verbesserungen der Gesundheit.		

Netzwerk Gender in Arbeit und Gesundheit

c/o Michael Gümbel
Sujet GbR Organisationsberatung
Sternstraße 39, 20357 Hamburg
Telefon 040 - 430 97 107
Fax 0721 - 151 477 137
michael.guembel@sujet.org
www.gender-arbeit-gesundheit.de